

10.05.2006

**Stadt übernimmt wieder die Laub-Entsorgung
Straßensinigung neu geregelt / Verbesserungen auch beim Winterdienst**

KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Dem Anspruch eine Stadt im Grünen zu sein, trägt Königs Wusterhausen seit Montagabend auch wieder in seiner Straßenreinigungs- und Gebührensatzung Rechnung. So beschlossen die Stadtverordneten mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen, dass die Laubentsorgung von Straßenbäumen wieder von der Stadt übernommen wird. Diese in der Kernstadt bis 2004 geltende Regelung war zum Ärger vieler Anwohner nach der Gemeindegebietsreform aufgrund der leeren Stadtkasse kurzerhand gestrichen worden. Jetzt wurde sie wieder aufgenommen und auf die sieben Ortsteile ausgedehnt. Damit entsorgen die Mitarbeiter des Betriebshofes jetzt im Stadtgebiet im Zeitraum von Juni bis Dezember auf 89 Straßen mit einer Länge von 83 Kilometern das Straßenlaub. Es wird im Juni einmal und dann ab Oktober nach einem bestimmten Tourenplan wöchentlich abgeholt. Dafür werden den Anliegern jährlich 56 Cent pro laufendem Meter Straßenfront in Rechnung gestellt.

Dies empfindet die Senziger Ortsbürgermeisterin Hannelore Gabriel (SPD) als ungerecht. Sie fordert, dass die Kosten für die Laubentsorgung der Straßenbäume auf die Allgemeinheit umgelegt werden sollen. "Schließlich freuen sich alle über schöne Alleebäume", so Gabriel. Die Anlieger hätten mit diesem Laub ohnehin genug Arbeit. Ihr Vorschlag fand aber keine Mehrheit.

Für viel Unmut sorgte in der Vergangenheit auch, dass nach der Gemeindegebietsreform vor allem in den Ortsteilen der Winterdienst auf unbefestigten Straßen fast komplett eingestellt wurde. Dies korrigiert die ab 1. Juli geltende neue Satzung. Danach wird vor allem in den Ortsteilen der Winterdienst auf den Fahrbahnen wieder zusätzlich auf 90 Straßen vorgenommen. In den vergangenen beiden Jahren mussten die Anwohner hier auch die Fahrbahnen selbst von Schnee und Eis befreien. Die Firma Ruwe räumt jetzt im Auftrag der Stadt die Fahrbahnen auf einer Gesamtlänge von 160 Kilometern. Insgesamt belaufen sich Werkleiter Rainer Leitmeyer zufolge die jährlichen Kosten für die Straßenreinigung auf 770 000 Euro, wovon 380 000 Euro die Stadt trägt. Die verbleibenden 390 000 Euro werden auf die Anlieger umgelegt.

Um Irritationen auszuräumen wird zu dieser Satzung im Juli ein Flyer an alle Haushalte der Stadt verteilt.